



Foto: Steinwiddler

Welche Kühe braucht der Bio-Stall?

Die Zuchtstrategie beeinflusst nicht nur die Leistung, sondern auch die Tiergesundheit, die Fruchtbarkeit und die Nutzungsdauer. Sie hat darüber hinaus Auswirkungen auf das Betriebsmanagement, die Wirtschaftlichkeit und die Ökologie. Eine neue Broschüre hilft weiter.

Auf Bio-Höfen stehen überwiegend Milchkühe von Vätern, welche unter konventionellen Bedingungen geprüft und selektiert wurden. Im Durchschnitt erbringen die für konventionelle Betriebe besten Tiere zwar auch auf Bio-Höfen immer noch sehr gute Leistungen. Ergebnisse internationaler Studien und Versuche lassen aber erwarten, dass sich dies bei weiterer Differenzierung der Leistungs- und Fütterungsbedingungen zwischen konventionell und biologisch wirtschaftenden Betrieben ändern wird. Tiere, welche unter intensiven Fütterungsbedingungen gezüchtet werden, sind dann nicht mehr die geeignetsten Kühe für biologische Fütterungsbedingungen. Negative Auswirkungen sind dann vor allem bei der Fitness und der Grundfuttereffizienz der Kühe zu erwarten. „Bio“ braucht jedoch Kühe, welche effizient in der Grundfutterumwandlung in Milch sind, eine geringere Abnahme der Körperkondition zu Laktationsbeginn zeigen, gute Fitness- und Fruchtbarkeitsergebnisse aufweisen und eine hohe Lebensleistung erzielen.

Milch aus Grundfutter

Eine hohe Grundfutter- und Lebensleistung von Rindern ist die Basis für eine wirtschaftliche Bio-Milchviehhaltung. Die steigenden Kraftfutter-, Maschinen-

und Energiekosten geben diesen Punkten zunehmende Bedeutung.

- Eine einseitige Milchleistungssteigerung ist in der Zucht für Bio-Betriebe nicht anzustreben.
- Leistungsgrenzen sind im Sinne einer nachhaltigen Bio-Milchviehhaltung zu akzeptieren.
- Eine wirtschaftliche Bio-Milchviehhaltung muss niedrige Bestandesergänzungskosten und damit eine lange Nutzungsdauer bei entsprechend guten Lebensleistungen anstreben. Ein hoher Kraftfutteraufwand rechnet sich nicht.
- Eine hohe Stoffwechselstabilität, gute Fruchtbarkeitsergebnisse, flache Laktationskurven und gesunde Euter sind notwendig.
- Eine ausgewogene Körper- und Leistungsentwicklung sind im Gegensatz

zu „Sprinterkühen“ beziehungsweise frühreifen Typen anzustreben. Die Verbesserung der Fitness wirkt jedenfalls kostensenkend und erhöht auch die Lebensmittelqualität.

- Wesentlich stärker als im konventionell wirtschaftenden Betrieb muss im Bio-Betrieb die erbliche Veranlagung auf die natürlichen betriebspezifischen Standortbedingungen abgestimmt werden. So sind beispielsweise sehr schwere Kühe vor allem für das Berggebiet und auch für die Weidehaltung nicht optimal. Zudem verschlechtert sich bei schweren Kühen die Futterumwandlungseffizienz.

Bestehende Möglichkeiten verstärkt nutzen!

In einer umfangreichen ÖAG-Broschüre sind daher Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie auf Ihrem Betrieb in der Praxis die Weichen in Richtung verbesserter Lebensleistung, Fitness und gesunder Milchkühe stellen können. ■

Dr. Andreas Steinwiddler, Bio-Institut
LFZ Raumberg-Gumpenstein

Tipp

Die **ÖAG-Broschüre** mit Informationen zur **Lebensleistungs- und Fitnesszucht am Bio-Hof** kann am LFZ Raumberg-Gumpenstein unter Tel. 03682/224 51-317 oder per E-Mail an theresia.rieder@raumberg-gumpenstein.at zum Selbstkostenpreis von 1,10 Euro zuzüglich Versand bestellt werden.

NEU: Weitere Informationen zur Bio-Milchviehzucht sowie ständig **aktualisierte Bio-Stierempfehlungen** finden Sie ab sofort auch auf der Homepage des Bio-Institutes unter www.raumberg-gumpenstein.at Nutzen Sie diese Informationen und stellen Sie die Weichen auf Ihrem Betrieb in die richtige Richtung!